

## PRESSEMITTEILUNG

**Diskussion zu grenzüberschreitenden kulturhistorischen Projekten  
Deutsch-niederländische Historiker trafen sich zum Steinhausgespräch in Bunderhee**

Kürzlich trafen sich deutsche und niederländische Historiker zu einem „Steinhausgespräch“ im Steinhaus Bunderhee. 25 Teilnehmende diskutierten über „Niederländisch-deutsche kulturhistorische Projekte – Erfahrungen, Probleme und Perspektiven“. Auf deutscher Seite organisierten der Leiter der Landschaftsbibliothek, Dr. Paul Weßels, und der Auricher Abteilungsleiter des Niedersächsischen Landesarchivs, Dr. Michael Hermann, sowie auf niederländischer Seite Dr. Simon Halinck und Dr. Han Nijdam von der Fryske Akademy das Treffen. „Die Steinhausgespräche boten auch dieses Jahr wieder eine hervorragende Möglichkeit, in gelöster Atmosphäre neue Kontakte zu schließen und gemeinsame Projektideen zu entwickeln“, erläuterte Weßels.

Im ersten Vortrag berichteten Prof. Dr. Raingard Esser und Prof. Dr. Bart Ramakers von der Rijksuniversiteit Groningen über das deutsch-niederländische Forschungsprojekt „Niederländer in Ostfriesland – Sprache, Wirtschaft und Kultur seit der Frühen Neuzeit“. Erste Ergebnisse der Forschungen finden sich bereits im aktuellen Emdener Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands.

Ein ebenfalls erfolgreiches deutsch-niederländisches Projekt stellte Prof. Dr. Henny Groenendijk von der Rijksuniversiteit Groningen vor. Darin geht es um „Die verschwundene Ems“, einen verlandeten Seitenarm des Flusses. Archäologische Untersuchungen förderten zutage, dass zwischen Westerwolde und dem Emsufer Ackerbau und Viehzucht betrieben wurde, bevor sich das Bourtanger Moor über das Gebiet ausbreitete.

Danach berichtete Paul Weßels von einem grenzüberschreitenden Projekt zu „NS-Biographien in Ostfriesland und Groningen“, für das bislang noch kein Kooperationspartner auf niederländischer Seite gefunden wurde. Daraus ergab sich eine lebhafte Diskussion über die unterschiedlichen Forschungs- und Institutionenstrukturen in der Bundesrepublik und den Niederlanden.

Schließlich informierte Armin Gallinat, stellvertretender EDR-Interreg-Geschäftsführer, über „Fördermöglichkeiten für grenzüberschreitende Kooperationsprojekte durch das Interreg VI A-Förderprogramm“. Es umfasst ein Gesamtvolumen von rund 500 Millionen Euro für einen Zeitraum von sieben Jahren. Grundvoraussetzung für die Förderung ist die Beteiligung deutscher und niederländischer Projektpartner. Auch das diesjährige Steinhausgespräch konnte mit Hilfe des Kleinprojektfonds „Interreg VI A“ teilfinanziert werden.

Zum Ausklang der Veranstaltung führte Dr. Sonja König vom Archäologischen Dienst der Ostfriesischen Landschaft noch durch das Steinhaus.

**Über die Steinhausgespräche**

Seit 2018 werden die Steinhausgespräche vom Leiter der Landschaftsbibliothek, Dr. Paul Weßels, und dem Auricher Abteilungsleiter des Niedersächsischen Landesarchivs, Dr. Michael Hermann, durchgeführt. Durch seine Lage an der Grenze sowie das Ambiente ist das historische Steinhaus ein geeigneter Austragungsort für deutsch-niederländische Treffen.

PRESSEMITTEILUNG

Fotos: Dr. Paul Weßels



Landschaftspräsident Rico Mecklenburg (stehend) eröffnete das Steinhausgespräch.



Prof. Dr. Henny Groenendijk von der Rijksuniversiteit Groningen sprach über „Die verschwundene Ems“, einen verlandeten Seitenarm des Flusses und die Ergebnisse archäologischer Untersuchungen.

PRESSEMITTEILUNG



Der stellvertretende EDR-Interreg-Geschäftsführer Armin Gallinat informierte über Fördermöglichkeiten für grenzüberschreitende Kooperationsprojekte.

**Pressekontakt:**

Sebastian Schatz

Telefon: 04941 1799-23

[schatz@ostfriesischelandschaft.de](mailto:schatz@ostfriesischelandschaft.de)

Georgswall 1-5  
26603 Aurich